

# „Die Unternehmen wollen größere finanzielle Unabhängigkeit“

Interview mit Arno Fuchs, Geschäftsführer,  
FCF Fox Corporate Finance GmbH

*Für Beteiligungsgesellschaften war Österreich lange Zeit ein schwieriges Pflaster: Die heimischen Banken vergaben unkompliziert Kredite zu günstigen Konditionen, andere Finanzierungsinstrumente waren bei den Unternehmen daher kaum gefragt. Die starke Stellung der Banken bei der Unternehmensfinanzierung wurde durch die Krise jedoch erschüttert, beobachtet Arno Fuchs, Geschäftsführer der Beratungsgesellschaft FCF Fox Corporate Finance GmbH. Welche Finanzierungswege Unternehmen heute offenstehen und warum die Banken immer noch eine wichtige Rolle spielen, erklärt Fuchs im Gespräch mit Susanne Harrer.*

**VC Magazin:** Die Finanz- und Wirtschaftskrise hat österreichische Unternehmen in den vergangenen beiden Jahren vor Finanzierungsprobleme gestellt. Wie kamen die Mittelständler hierzulande durch die Rezession?

**Fuchs:** Tatsächlich sind einige mittelständische Unternehmen wie überall in Europa sowie in Deutschland in Schwierigkeiten geraten. Ursachen der Probleme waren in Österreich vor allem die sehr hohen Leverages vor der Krise, getrieben von der sehr leichten Verfügbarkeit von Bankkrediten. Da österreichische Banken – außer dem Osteuropa-Geschäft – relativ wenige Auslandsaktivitäten zum Anlegen ihrer Spareinlagen haben, müssen sie dieses Geld an die Unternehmen vor Ort verleihen. Der dadurch entstehende Wettbewerb unter den Instituten hat in der Vergangenheit die Zinsen und die Konditionen drastisch nach unten getrieben. So kam es zu vergleichsweise hohen Leverage Ratios bei den Unternehmen, die nach Rating-Gesichtspunkten nicht gerechtfertigt waren.

**VC Magazin:** Wie hat sich die Bedeutung der Banken für die Unternehmensfinanzierung verändert?

## Zum Gesprächspartner

**Arno Fuchs** ist Gründer und Geschäftsführer der FCF Fox Corporate Finance GmbH. Als Finanzierungsspezialist ist FCF auf die Beratung und Platzierung von Eigenkapital- und Fremdkapitaltransaktionen für Small und Mid Cap-Unternehmen spezialisiert.

**Fuchs:** Durch die Krise wurde vielen Unternehmen bewusst, wie stark sie von den Banken abhängig sind. Auch sehr gut aufgestellte Unternehmen hingen letztendlich am seidenen Faden des guten Willens der Banken. Dieser Faden ist in Österreich zum Glück sehr stark, die Banken unterstützen die Unternehmen auch bei Schwierigkeiten vergleichsweise lange, sodass es nur in seltenen Fällen zu Insolvenzen kommt. Das stellt natürlich für die Unternehmen einen Anreiz dar, diese Abhängigkeit auch zu akzeptieren. Trotzdem arbeiten die besseren Firmen heute daran, ihre Finanzierung auf mehrere, unterschiedliche Säulen zu verteilen und sich so unabhängiger aufzustellen.

**VC Magazin:** Mittlerweile spüren viele Unternehmen den wirtschaftlichen Aufschwung. Welche Wege gehen die Unternehmen, um jetzt neues Wachstum zu finanzieren?

**Fuchs:** Einige Unternehmen verbessern derzeit durch Kapitalerhöhungen auf Gesellschafterebene, durch Gesellschafterdarlehen oder durch die Aufnahme von Mezzanine-Kapital ihre Eigenkapitalausstattung. Darüber hinaus dürfte sich ähnlich wie in Deutschland ein Trend zur Anleihefinanzierung abzeichnen. Als erstes österreichisches Unternehmen hat Kapsch kürzlich eine Anleihe bekommen. Wie nachhaltig sich dieser Finanzierungsweg als Alternative zur Bankenfinanzierung entwickelt, muss sich erst noch zeigen. Eins ist jedoch heute schon klar: Es ist nur eine Alternative für solide Firmen mit einem Investment Grade- oder Near Investment Grade-Rating. Nachdem sie die Kreditvergabe während der Krise stark eingeschränkt hatten, sind auch die Banken wieder zurück und fangen wieder an, Kredite zu vergeben. Gleichzeitig bereinigen sie aktiv ihre Kreditportfolien und restrukturieren Altkredite. Für die österreichischen Unternehmen ist das positiv: Sie werden in den nächsten Jahren mit gut strukturierten Bilanzen neues Wachstum finanzieren können.



Arno Fuchs

**VC Magazin:** Zu welchen Konditionen können die Unternehmen im Moment an Fremd- und Mezzanine-Kapital gelangen?

**Fuchs:** Für Mezzanine-Finanzierungen fallen aktuell etwa 15% Zinsen an, wovon ca. 7% Cash-Zinsen und 8% auflaufende Zinsen ausmachen, die erst zum Ende der Laufzeit fällig werden. Die Situation auf dem Fremdkapitalmarkt ist vergleichbar mit der in Deutschland: Ab 200 bis 400 Basispunkten stehen mittelständischen Unternehmen je nach Rating-Klasse Kredite wieder offen. Da sich die Angebots- und Nachfragesituation in Österreich kaum verändert hat, wird der Zinsvorteil bei heimischen Banken wohl bestehen bleiben. Aus diesem Grund expandieren übrigens viele ausländische Institute trotz großem Interesse nicht nach Österreich – das Geschäft ist im Vergleich zu anderen Märkten deutlich weniger profitabel.

**VC Magazin:** Welche Rolle spielt Private Equity für den wirtschaftlichen Aufschwung?

**Fuchs:** Eigentlich wäre Private Equity das perfekte Finanzierungsinstrument, um die Bilanzen jetzt für Wachstumsprojekte zu stärken. Es passiert allerdings nichts. In Österreich gibt es eine ausreichende Zahl an Beteiligungsgesellschaften, die Kapital haben und es

investieren wollen. Allerdings sind die Unternehmen kaum bereit, Anteile an ihren Unternehmen abzugeben, und nehmen lieber die Risiken von Fremdkapital auf sich. Die Situation ist übrigens deckungsgleich mit der im deutschen Mittelstand.

**VC Magazin:** Wie beurteilen Sie die Investitionschancen ausländischer Investoren?

**Fuchs:** Ausländische Kapitalgeber tun sich auf dem hiesigen mittelständischen Marktsegment sehr schwer. Egal ob Beteiligungsgesellschaften, Banken, Mezzanine-Financiers oder Leasingfirmen – selbst bei gleichwertigen Angeboten wählen österreichische Unternehmer lieber Partner aus dem eigenen Land. Dementsprechend haben sich einige Investoren wieder aus dem Markt zurückgezogen und lehnen Dealflow hierzulande ab. In der Konsequenz werden Finanzierungsalternativen im Vergleich zu anderen Ländern seltener bleiben, es wird damit wohl bei einer weitgehenden österreichischen Monokultur bleiben.

**VC Magazin:** Danke für das Gespräch, Herr Fuchs! ■

*susanne.harrer@vc-magazin.de*

Anzeige



[www.oberbank-equity.at](http://www.oberbank-equity.at)

**Oberbank**  
Opportunity Fonds

## Mit dem richtigen Partner kommen Sie schneller ans Ziel.

- Sie haben eine zündende Idee oder ein gutes Produkt und brauchen Kapital zum Investieren?
- Sie möchten Ihr Unternehmen verkaufen oder ein anderes erwerben?

Ob im In- oder Ausland, ob Gesellschafterwechsel oder Expansion, wir finden die passende Finanzierung!

Der Oberbank Opportunity Fonds bietet gemeinsam mit der Oberbank als „One-stop-shop“ innovative und maßgeschneiderte Finanzierungskonzepte mit Eigenkapital (Private Equity) und/oder Mezzaninekapital zur Erreichung Ihrer unternehmerischen Ziele. Insbesondere Mezzaninekapital bietet durch die Flexibilität bei Verzinsung und Tilgung wertvolle Vorteile.

Erfolge lassen sich nur dann erzielen, wenn alle beteiligten Partner einander vertrauen und auf ein gemeinsames Ziel hinarbeiten. Wir möchten für Ihr Unternehmen mehr als nur ein Kapitalgeber sein!

Ihre Ansprechpartner für Private Equity und Mezzaninekapital:

- Dr. Roland Leitinger, [roland.leitinger@oberbank.at](mailto:roland.leitinger@oberbank.at)
- Mag. Dietmar Holzinger-Böckör, [dietmar.holzinger@oberbank.at](mailto:dietmar.holzinger@oberbank.at)

Geschäftsführung Oberbank Opportunity Fonds  
Tel.: +43 / 732 / 7802-7562